

DER AUCH

EIN RECHTSBRECHER
EIN ZYNISCHER LÜGNER
EIN VERRÄTER
EIN IGNORANT
EIN VERSAGER



IST

**SOLL WEISSEN: OFFENER BRIEF AN
HERRN FELIPE
GONZALEZ**

Herrn FELIPE GONZALEZ MARQUEZ
Ex-Generalsekretär der
Sozialistischen Arbeiter Partei Spaniens (P.S.O.E.)
Palacio de las Cortes . MADRID

Madrid , den 20. August, 1979

Sehr geehrter Herr!

Sie werden verstehen, dass Ihr wiederholtes politisches Handeln es mir unmöglich macht , Ihnen das unter Sozialisten übliche "Genosse" auszusprechen , obwohl ich Sozialist bin und Sie sich zum Sozialismus bekennen.

SIE SIND EIN FEIGLING. Und wäre es auch nur deshalb, nicht nur sind Sie nicht unersetzlich als Generalsekretär der PSOE, sondern Sie müssen unbedingt ersetzt werden. Denn der mit diesem Posten beauftragte Mensch kann fast jeden Fehler haben, doch niemals den eines Feiglings. Nach Berichten aus sicherer Quelle ist mir klar, dass man Ihnen während der Schlusstagung des 28. Kongresses der Partei eine Warnung seitens der Oberbefehlshaber des Generalstabes (mit Ausnahme, wie es scheint, des Generalleutnants Gabeiras) über die Regierungspräsidanz zukommen liess, in der Hinsicht, man würden keinen vom Parteitag gewählten Generalsekretär dulden, der marxistischer, revolutionärer (also sozialistischer) als Sie wäre. Also logen Sie nicht , als Sie diese Drohung dem Parteitag mitteilen liessen. So wurden Sie einfach traurigerweise zum Feigling . Schade, Herr González , dass Sie sich sicher nicht der Rechtschaffenheit und Entschlossenheit eines LARGO CABALLERO erinnerten, als er den Botschafter einer ausländischen Macht aus seinem Büro verwiess, der mit Zwang etwas erfordern wollte ! Schade, dass Sie sich nicht erinnerten, dass niemals — wie unserer Dichter Miguel HERNANDEZ sagte — auf den öden Ländern Spaniens Ochsen gediehen ! Wie schade, dass Sie nicht Kraft und Mut genug hatten , um diese Militärs daran zu erinnern, dass vor 43 Jahren Madrid, als es weniger als 1 Million Einwohner hatte, drei

Jahre lang Widerstand leistete jenen wortbrüchigen und aufrührerischen Militärs, die ihren Treueschwur zur Republik und zur Verfassung brachen, sich gegen die legale Regierung auflehnten und das Volk mit jenen Waffen bekämpften, die es ihnen zur Verteidigung des Vaterlandes anvertraut hatte. Schade, dass Sie nicht darauf aufmerksam zu machen verstanden, dass es heute 5 Millionen Madrider und 5 Millionen Barceloner --um nur 2 der grössten Arbeiteranballungen zu nennen-- wären, die nicht nur 5 mal 3 Jahre lang Widerstand leisten würden,

sondern sie auch als Papiertiger enthüllen würden, sollte nochmals versucht werden, die Arbeiterklasse anzugreifen. Fürchteten Sie etwa um Ihr Leben bei einer entschlossenen Antwort gegen diese unerträgliche Drohung? Wollen Sie ewig leben, Herr González? Haben Sie gar nichts von jener alten Dame übernommen, mit der Sie dem Parlament beisitzen, und deren Ausspruch "Besser stehend sterben, als knieend leben" so bezeichnend für die Tapferkeit der Frauen aus der Arbeiterklasse ist? Haben Sie nichts von jenem anderen Kämpfer für die Sache des Volkes gelernt, der sagte, "das Ochsen Todeskampf hat ein schmales Gesicht, der des männlichen Tieres erhöht die Schöpfung selbst"? Auf den Plakaten, Wunder offenbar der Werbungstechniker, sahen Sie wie ein Mann aus. Leider haben Sie sich nur als Feigling entpuppt!

SIE SIND EIN RECHTSBRECHER. Sie haben sich des Deliktes der Unterschlagung von Geldern schuldig gemacht und sind zum Komplizen des Deliktes der Veruntreuung geworden. Sie haben die 100jährige Tradition der reinsten Ehrlichkeit unterbrochen, in der, wie wir Sozialisten sagen man sich in die Finger schneiden kann, aber sich nie die Hände beschmutzen darf. Sie haben sie unterbrochen, indem Sie unerlaubterweise aus den Beiträgen der Parteimitglieder Nutzen zogen, Beiträge, die Rentner und Arbeitslose ihren bescheidenen Einkünften entziehen, müssen. Man hat Beweise, Herr González, Beweise, die Sie selbst, vielleicht aus unermesslichem Hochmut und Verachtung des Rechtes und der Regeln, veröffentlichen liessen, und die in öffentlichen Urkunde --im wahrsten Sinne des Wortes "öffentlich"-- erschienen sind.

So ist es mit der Urkunde vom 28. Parteitag "ERGÄNZUNG ZUR GESCHÄFTSFÜHRUNG DES BUNDESVERWALTUNGSSEKRETARIATS" und in der die Verwaltung der Einkünfte und Ausgaben der Partei vom Jahren 1978 detailliert sind und die unter der Überschrift "Generalsekretariat" (Seite 9 der Urkunde) unter anderem 2.329.496 pts. als "Personalkosten" und 283.304 pts als "Spesen u. ~~sonstige~~ Vertretungskosten" verzeichnet. Ausschlaggebend ist, dass da folgender Satz fehlt: "Bei diesen Kosten sind nicht eingeschlossen die des Ex-Generalsekretärs seit dem 8. Dezember 1978, letzter Tag seines Amtes". Der Satz fehlt, denn wie allen bekannt ist, haben Sie unerlaubt dieses Amt bis zum 28. Parteitag (im Mai 1979) ausgedehnt.

Doch diese Tätigkeit bedeutete eine satzungswidrige, unberechtigte und illegale Verlängerung Ihres Mandates. Ihr Mandat als Generalsekretär endete genau nach 2 Jahren Ihrer Wahl, also am 8. Dezember 1978. Nur ein ordentlicher oder ausserordentlicher Bundesparteitag vor dem 8. Dezember 1978 hätte Ihr Mandat verlängern bzw. erneuern können. Ein solcher Parteitag hat aber nicht stattgefunden. Ausserdem erklären folgende Gesetzbestimmungen die Verlängerung des Mandates unweigerlich als illegal: 1) Art. 23 und 34 der Bundessatzung der PSOE, eingeschrieben mit Datum vom 17. Februar 1977 im politischen Assoziationsregister, Folie 57, Band I; 2) Gesetz 21/1976 vom 14. Juni über das Recht zur politischen Vereinsbildung; 3) Königliche Gesetz-Verordnung 2281/1976 vom 16. September zur Regelung der Einschreibung von politischen Vereinen; 4) Königliche Gesetz-Verordnung über das Recht zur politischen Vereinsbildung. Nach dem 8. Dezember, als Sie die gesetzwidrige Aneignung Ihres Amtes begannen, wurden weitere Gesetze -- unter anderen die Verfassung -- dieses Thema betreffend verkündet, alle in der Hinsicht, die Beschlüsse Satzungen der Parteien und die ihrer Parteitage zu achten.

Seit dem 8. Dezember 1978 hatten Sie nicht den geringsten Rechtsanspruch auf auch nur einen Pfennig der Beiträge der Parteimitglieder oder sonstiger Einkünfte der Partei, weder auf Vergütungen, auf Verwaltungskosten noch auf Spesen für Reisen und Aufenthalte. Wie öffentlich bekannt ist, haben Sie aber so gehandelt, und wie öffentlich bekannt ist, haben Sie Unterschlagungen begangen mit erschwerendem Umstand des Vertrauensmissbrauches. Gleichzeitig sind Sie Komplize von Frau CARMEN GARCIA BLOISE (Bundesverwaltungssekretärin des Parteivorstandes, gewählt im 27. Parteitag und momentan Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses) wegen Veruntreuung der Parteigelder, die Frau GARCIA BLOISE unrechtmässigerweise an Sie während dieser Zeit auszahlte. Ich bin im Besitz des Beweisstückes (die oben zitierte Urkunde vom 28. Parteitag), dass diese unrechtmässigen Veruntreuungen und Unterschlagungen tatsächlich begangen sind in der Zeit vom 8. bis 31. Dezember 1978. Es wird der Rechtsbehörde nicht schwerfallen, weitere Beweise für die Zeit vom 1. Januar 1979 bis zum 28. Parteitag zu finden.

Sie sind also ein Rechtsbrecher. Ich bin sehr neugierig auf die Haltung des Oberstaatsanwaltes, Herrn Juan Manuel FANJUL SEDENO, immer aus blossen Vermutungen vom Hörensagen zur Verfolgung baskischer Patrioten neigend, dieser öffentlichen und keineswegs anonymen Anklage gegenüber.

Logischerweise sollte er Sie von Amtswegen strafrechtlich verfolgen. Aber wer weiss . Vielleicht verleiht man Ihnen für Ihre der Monarchie und dem König geleisteten Dienste den Titel des Grafen von González mit den dazugehörigen jus primae noctis, das Ihnen erlaubt, unbestraft die Gesetze zu übertreten.

SIE SIND EIN ZYNISCHER LÜGNER. Gegenüber der sozialistischen Forderung nach Diaphanität der Handlung benutzen Sie systematisch Unklarheit und Lüge als politische Waffe. In "EL PAIS" vom 14. Juni 1979 erscheint ein Ihnen gewidmetes vier Seiten langes Interview. Sie erklären auf S. 18 Spalte 3 mit frecher Dreistigkeit : "Mich der politischen Flatterhaftigkeit seit 1974 zu beschuldigen wäre lächerlich: ich habe meine Haltung grundsätzlich nicht geändert ; da sind meine Erklärungen, Reden und Schriften der letzten 4 Jahre zum Vergleichen". Also gut, dazu nur ein Beispiel: Auf dem 27. Parteitag wurde das Buch "SOZIALISMUS IST FREIHEIT SOMMERSCHULE DER P.S.O.E. 1976" , herausgegeben vom Verlag Cuadernos para el Dialogo S.A., Madrid 1976, verteilt , und wo auf Seite 27 unter dem Abschnitt "Eine marxistische Partei" FELIPE GONZALEZ unter anderem in seiner Konferenz "DIE POLITISCHE LINIE DES P.S.O.E." folgendes sagt: "Ausserdem, die Geschichte anzunehmen, ist für uns eine Frage tiefer marxistischer Überzeugung, Marxistisch im wahrsten Sinne des Wortes. Wenn wir sagen , dass unsere Partei eine marxistische Partei ist, haben wir ernsthafte Gründe, das zu behaupten."

SIE SIND EIN VERRÄTER. Systematisch haben Sie fast alles und alle verraten, die Sie verraten konnten. Sie haben die "Platajunta" verraten. Sie sind ein Verräter der U.G.T. Sie haben die Partei verraten, die Parteigenossen, die Parteisatzung, ihr Programm, ihre Geschichte und ihre Grundsätze. Sie haben die spanischen Arbeiter verraten, indem Sie ihrem Schweiss und ihre Kraft im Pakt von Moncloa unwürdiger- und schändlicher Weise verkauft haben. Sie haben die Republik verraten. Die Nationalitäten und Länder des spanischen Staates haben Sie verraten, als Sie die Vereinbarungen des 27. Parteitages brachen, die Sie zu halten versprochen, und die von Ihnen die Verteidigung des Selbstbestimmungsrechtes verlangten. Sie haben die sozialistische Revolution und den Klassenkampf verraten. Als Verräter sind Sie ein Spezialist

SIE SIND EIN IGNORANT. Allen diesen "Eigenschaften" fügen Sie noch die einer unglaublichen Kühnheit hinzu, die Ihnen erlaubt, Ihre enzyklopädische Unkenntnis schamlos zur Schau zu stellen. Einem bleibt der Mund offen, wenn man Sie sieht, hört oder liest, wie Sie mit der Wichtigtuerei eines feierlichen Esels Falschheiten und Dummheiten über allgemein Bekanntes und Herkömmliches von sich geben, das Sie entstellen ,verdrehen oder zur Karikatur machen. Ihre pseudosozziologischen Analysen über die spanische Sozialstruktur würden Ihnen als Abiturient ein "ungenügend" einbringen. Und Sie wollen darauf die spanische Politik aufbauen ! Es ist schauerhaft, dass Männer wie Sie oder Alfonso Guerra , die nicht die geringste Ahnung der historischen und aktuellen Wirklichkeit Euskadis, Galiciens, Katalonien , des valescianischen Landes haben, eine so wichtige Rolle spielen dürfen im Prozess ihrer Autonomie.

SIE SIND EIN VERSAGER. Um es in der wohlklingenden , entschiedenen Katalanischen Sprache auszudrücken: Sie sind "cremat, frustrat i fracassat" (das heisst, Sie sind kaputt , frustriert und gescheitert). Im Argot der Yankee-Daunderschen, deren Söldner Sie sind, würde man Sie "loser" bzw. "underdog" nennen. Dreimal hat die PSOE unter Ihrer Führung Niederlagen erlitten. Sie haben das zweifelhafte Verdienst, der Spanier mit dem brutalsten Misserfolg einer Wahlkampagne unserer sozialistischen Geschichte zu sein. In weniger als 2 Jahren haben Sie mehr als 1.400.000 Wahlstimmen verloren. Am 15. Juni 1977 zählte man über sechs, SECHS Millionen (6.039.840) sozialistische Stimmen unter den Fahnen der PSOE und der PSP (Partido Socialista Popular--Sozialistische Volkspartei). Am 3. April 1979 zogen beide Parteien zusammen unter Ihrer Führung (wie eben gesehen, illegal aber de facto) , Herr González, in die Wahl , und erreichten nur 4.598.023 Stimmen. So haben Sie in nicht mal 2 Jahren 1 Million vierhunderttausend (ganz genau 1.441.817) sozialistische Wähler verloren. Und Sie können sich mit der erhöhten Stimmenthaltung nicht dafür entschuldigen . Denn in derselben Zeit haben die Kommunisten über eine halbe Million Stimmen gewonnen. Um Ihre Niederlage zu verschleiern, mussten Sie die Einheit der Linken, gegen die Sie immer gekämpft hatten, akzeptieren, um mit Hilfe der kommunistischen Stimmen sozialistische Bürgermeister einsetzen zu können. Sie sind also ein Versager, was den Sozialismus betrifft.

Wo Sie jedoch nicht versagt haben, ist in dem Dienst, den Sie den Interessen der Yankees, der Deutschen, der Monarchie und des Kapitals zu leisten pflegen. Also sind Sie heute der vom König, vom Heer, vom der Kirche, der Banken, der Rechts-Zeitungen ABC und YA , das Fernsehens und weiterer Rechtskräfte, angesehenste, meist applaudierte und in Schutz genommene "Sozialist".

Ich schliesse: Es ist möglich, dass Sie durch Tricks und Fallen Ihrer Anhänger erneut General-Sekretär der Partei werden, wenn Ihre innerparteilichen Gegner durch inquisitorisch Verfahren des Konflikt-Ausschusses eliminiert werden; durch die Einführung in der Partei-

praxis und demokratischer, indirekter Wahlmethoden; durch systematische Lügen und Desorientierung und durch volle Unterstützung von den Massenmedien von Seiten der Rechten. Freuen Sie sich aber nicht zu sehr darüber ! Vielleicht haben Sie einmal auf Ihren Reisen, die Sie auf Kosten der Mitgliederbeiträge und auf Kosten des politischen Mehrwerts machen, jenes bekannte mexikanische Revolutionslied gehört, in dem es heisst: "Maultiertreiber sind wir, auf den Wegen gehen wir, und dort werden wir uns treffen". Ziehen Sie die Lehre daraus !

Es verachtet Sie

Justo de la Cueva

Justo de la Cueva Alonso

Soziologe, Jurist, Personalausweis nº 192.209, ausgestellt in Madrid, 8.7.78. Wohnhaft Madrid, Plaza del Conde del Valle de Suchil, 20.
Mitglied der PSOE, Ausweis 28/79G/516, freiwillig ausgetreten im August 1978, mit der gleichzeitigen, öffentlichen Anklage gegen die illegale Amtsverlängerung des González.
Ehemaliger Generalsekretär der AGRUPACION SOCIALISTA MADRILEÑA DEL PSOE (historische Fraktion)
Ehemaliger Mitglied des WIEDERVEREINIGUNGS-AUSCHUSSES DER PSOE von MADRID.
Delegierter von Madrid zum 27. PARTEITAG DER PSOE.
Mitglied der Geschäftsführung von PROMARX (PROMOCIONES MARXISTAS S.A.)



Madrid
Nació en Madrid prov. Madrid
el 27 de Nov. de 1937 Hijo de Justo
y de Carmen E. civil C Prof. sociologo
domic. en Madrid prov. Madrid
calle Conde del Valle de Suchil n.º 20
Expedido en Madrid prov. Madrid
el día 8 de julio 19 78 Caduca a los 5 años
Grupo sanguíneo: Firma del titular, *Justo de la Cueva*

BEMERKUNG. Die vollständige oder auszugsweise Wiedergabe des Textes IST AUSDRÜCKLICH ERLAUBT ohne Genehmigung des Verfassers oder Quellenhinweis. Wichtig ist nur, diese Tatsachen bekanntzugeben und diesem Herrn die Maske zu entreissen.